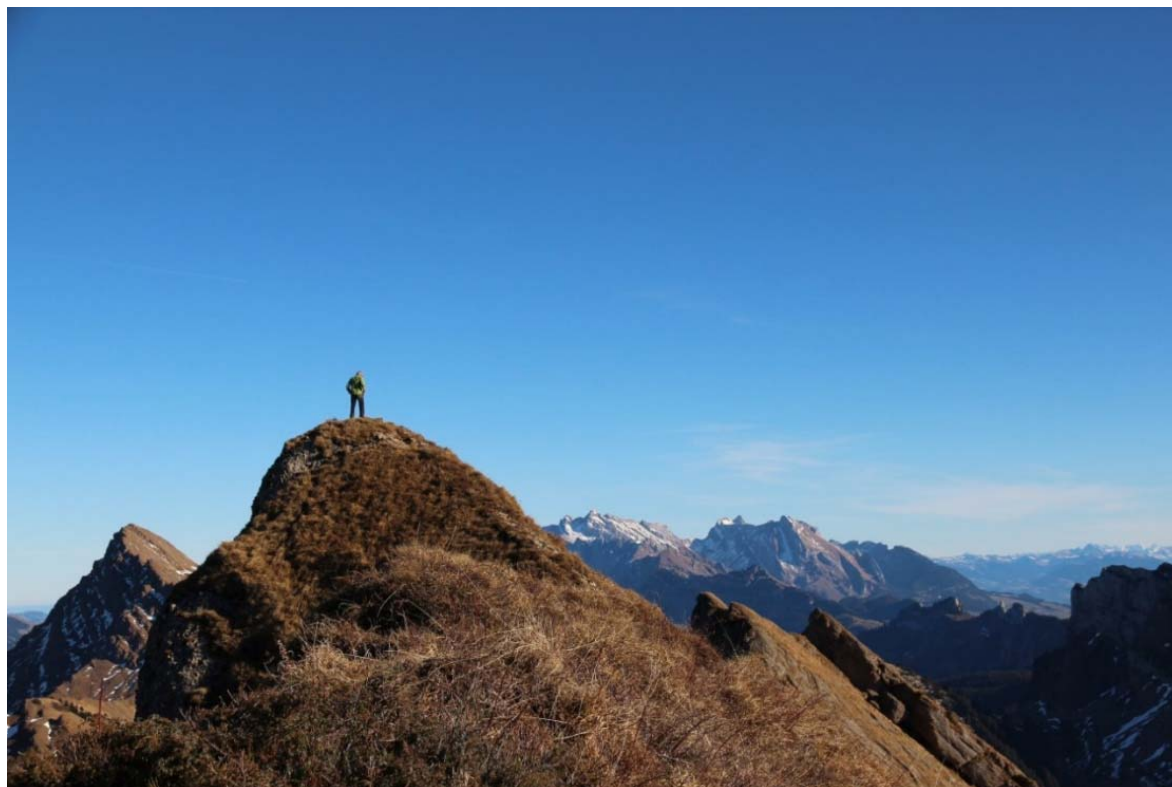


[Startseite](#) > [Aktuell](#) > [MeteoSchweiz-Blog](#) > Auf der Suche nach winterlicher Weihnachtsstimmung

Auf der Suche nach winterlicher Weihnachtsstimmung

10. Dezember 2016
Themen: [Wetter heute](#)

Seit nun fast zwei Wochen beschert uns stabiles Hochdruckwetter sonniges und trockenes Winterwetter: „Oben blau – unten grau“ ist das Wettermotto des Dezembers. Dass momentan mit dem fehlenden Schnee einige auf der Suche nach der „traditionellen“ winterlichen Weihnachtsstimmung sind, liegt auf der Hand. Welche Wetterphänomene aber auch bei der momentanen Wetterlage durchaus winterliche und weihnachtliche Stimmungen aufleben lassen, erfahren Sie in diesem Blog.



Rekordverdächtig hohe Nullgradgrenze

Obwohl der Kerndruck des Hochs mit Zentrum über der Iberischen Halbinsel im Vergleich zum Vortag deutlich abgenommen hatte, war das Hochdruckgebiet auch heute weiterhin wetterbestimmend und sorgte zumindest oberhalb der Inversion für sehr sonnige und für die Jahreszeit ausgesprochen milde Verhältnisse. Die mit der Radiosondierung in Payerne gemessene Nullgradgrenze lag heute bei rund 3780 Metern (vergleiche Abbildung 1), was für den Dezember wohl eine der höchsten, wenn nicht sogar die höchste je gemessene Nullgradgrenze bedeutet.

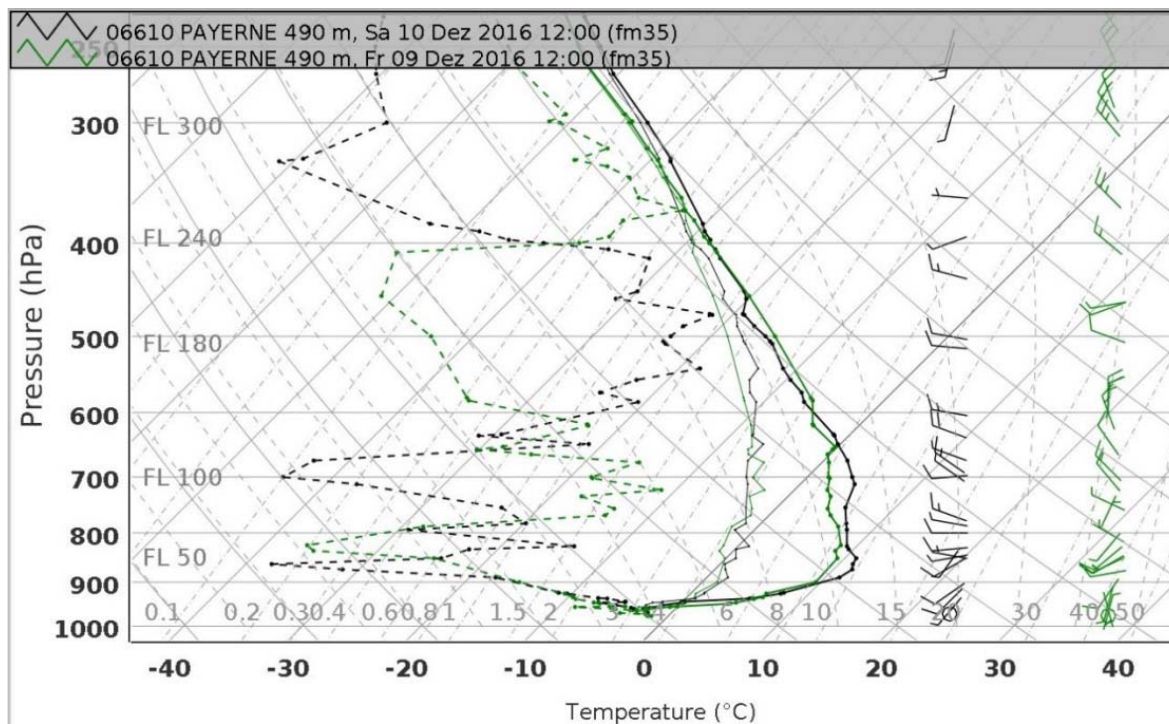


Abbildung 1: Radiosondenprofile von Payerne vom Samstag 10. Dezember um 12 UTC (schwarz) und 24 Stunden zuvor (grün): Noch etwas trockener und noch etwas wärmer sind die geringfügigen Unterschiede zum Vortag.



Abbildung 2: Der Aufstieg in die Höhe hat sich heute nicht nur "aussichtsmässig" sondern auch "temperaturmässig" gelohnt. Auf rund 1850 m ü.M. - wie hier auf dem Federspitz, war es heute wohl deutlich wärmer als im Kaltluftsee der Niederungen. Foto: D. Gerstgrasser.

Folglich hat man heute auch auf den Gipfelstationen für den Dezember ausgesprochen milde Temperaturen registriert. Auf dem Piz Corvatsch kletterte das Thermometer auf 2.6 Grad, in Zermatt auf 11.7 und auf dem San Bernardino auf 13.8 Grad was bei allen Stationen seit Messbeginn jeweils dem 3. höchsten Tagesmaximum im Dezember entspricht. Auch auf dem Jungfraujoch war es mit +1 Grad ausgesprochen mild – ja sogar wärmer als in einigen Flachlandstationen, wo die Temperatur unter der Nebeldecke im Kaltluftsee teils unter dem Gefrierpunkt verhartete (z.B. Payerne).

Identische Nebelverteilung

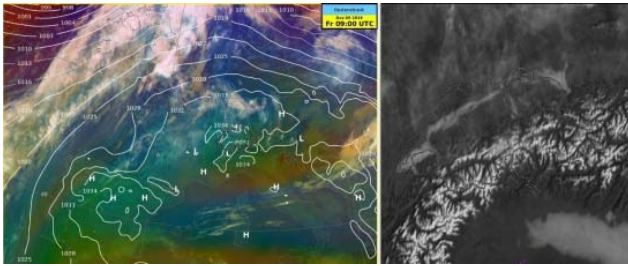


Bild 1 / 2 < | >

Slideshow 3.1: Links: Bodendruck (weisse Linien) und RGB Airmass Satellitenbild, Rechts: HRV Satellitenbild am Freitag 9.12.2016, 09:00 UTC.

Die Nebelverteilung war heute beinahe deckungsgleich mit derjenigen von gestern – auch nicht weiter erstaunlich, da sich ausser des etwas tieferem Bodenluftdrucks auch beinahe nichts an der Wetterlage verändert hat. Der Top der Inversion lag im Osten bei rund 500 Metern, im Westen mit 700 bis 800 Metern leicht höher. Am hartnäckigsten blieb der Nebel erneut im Genferseebecken, am Jursüdfuss sowie teils in der Bodenseeregion und im Reusstal liegen. Über dem Nebel fand man heute nur eines: Sonnenschein pur!

Das Warten auf den grossen Schnee geht weiter

Obwohl morgen Sonntag eine Kaltfront die Alpennordseite erfasst, sind die erwarteten Niederschlagsmengen nur sehr gering: In Anbetracht der schneearmen Verhältnisse in den Bergen; nichts mehr als ein Tropfen auf den heissen Stein. Hinter der abziehenden Front sorgt nämlich ein nächstes Hochdruckgebiet über Mitteleuropa bis auf Weiteres für stabiles und trockenes Wetter.



Abbildung 4: Sinnbildlich für die mittleren (Bild links: Sicht auf Linthebene / Obersee von der Atzmännig Bergstation, Foto: M. Aebischer) wie auch die höheren Berglagen (Bild rechts: Zuoz, www.bergfex.ch): Es liegt momentan kaum Schnee.

Wie die beiden folgenden Beispiele zeigen, gibt es auch bei Schneearmut und Hochdruckwetter einige "winterlich-weihnachtliche" Wetterphänomene zu bestaunen.

Eisige Reiflandschaften

Klare Verhältnisse während der Nacht bescherten uns erneut eine klirrend kalte Nacht. Die

frostigen Temperaturen führten dazu, dass sich die Landschaft in den frühen Morgenstunden in eine eisige Reiflandschaft verwandelte. Besonders effizient ist der Reifablagerungsprozess vor allem im Bereich der Nebelobergrenze sowie in Nebelrandgebieten oder in Gewässernähe: Dort wo das Feuchteangebot jeweils am grössten ist. Zusätzliche Infos über die verschiedenen Reifearten und den Entstehungsprozess der Reifablagerung erfahren Sie in unserem Nebeldossier unter der Rubrik "[Raueis, Raureif und Industrieschnee bei winterlichen Inversionslagen](#)" [↗](#).



Abbildung 5: Eisig-winterliche Morgenstimmung im Nebelrandgebiet aufgenommen am Donnerstag 8.12. in Langnau a. A. Zerbrechliche Eisnadeln die sich an der Oberfläche der Vegetation anlagern machen die frostigen Temperaturen auch für das Auge sichtbar. Foto: D. Gerstgrasser.

Weihnachtliches „Nebelglühen“

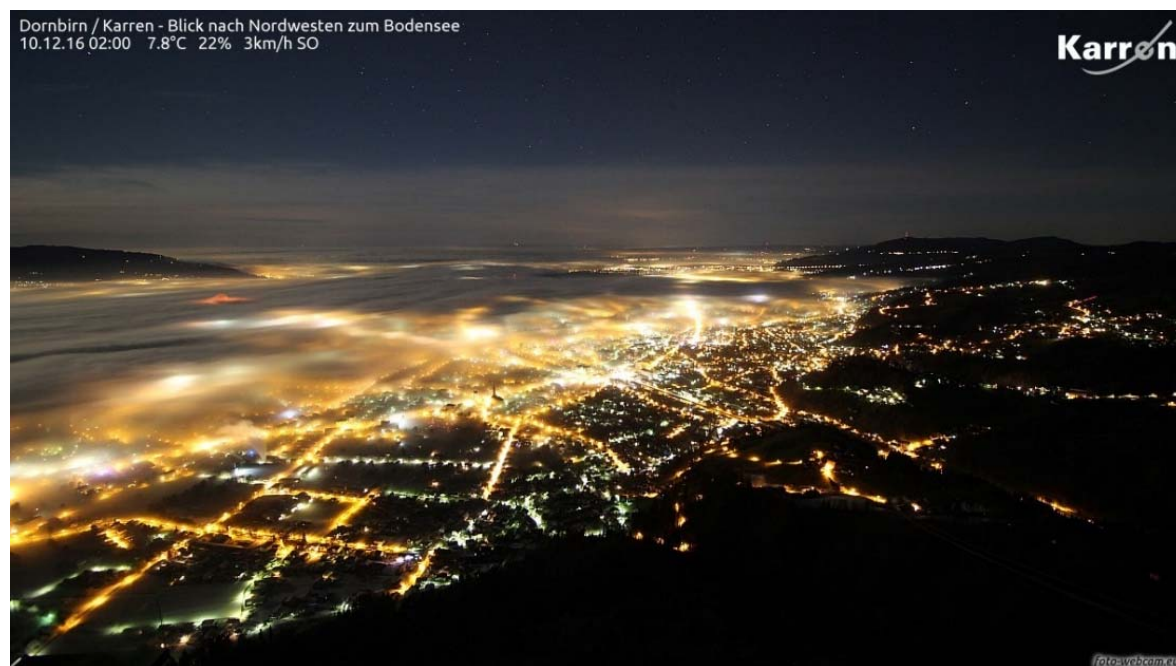


Abbildung 6: Blick vom Karren Richtung Nordwesten zum Bodensee heute um 02:00 Uhr morgens. Quelle: www.foto-Webcam.eu

Ein weihnachtlich anmutendes Lichtspektakel ist jeweils auch in den frühen Morgenstunden zu

beobachten. Durch die relativ dünne Nebelschicht sind die Lichter der Dörfer und Städte zu erkennen, welche die Nebeldecke weihnachtlich beleuchten.

Deshalb der Tipp der Meteorologin: Anstatt sich über den fehlenden Schnee zu ärgern, lieber bei Zeiten aufstehen und sich das bietende „Wintermärchen“ in den frühen Morgenstunden zu Gemüte führen. :)

► [Kommentar erstellen](#)

Die E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Sie wird ausschliesslich für den direkten Kontakt verwendet (keine Werbung).

[Kontaktformular](#)

Kommentare (0)

